

# Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	14
Einleitung	15
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Die Debatte über das Demokratie-Defizit der Europäischen Union</b>	<b>35</b>
1.1 Thematische Einführung und Entwicklung der Forschungsfrage	35
1.1.1 Thematische Einführung	35
1.1.2 Fragestellung und Hypothese	36
1.1.3 Methodisches Vorgehen	38
1.1.4 Zum weiteren Vorgehen	41
1.2 Begriffsbestimmungen	43
1.2.1 Polyphonie als Ausgangspunkt	43
1.2.2 Dimensionen der in der Forschung analysierten Defizite	44
1.2.3 Dimensionen der in der Forschung herausgestellten Legitimitätsressourcen	49
1.2.4 Zwischenfazit	51
1.3 Analytische Dreiteilung der Defizitdebatte	51
1.3.1 Die institutionelle Variante	51
1.3.2 Die strukturelle Variante	53
1.3.3 Die kritische Variante	55
1.3.4 Zwischenfazit	57
1.4 Analyse der strukturellen Variante	58
1.4.1 Die EU als „Staatenverbund“	59
1.4.1.1 Die juristische Perspektive	59
1.4.1.2 Die politikwissenschaftliche Perspektive	67
1.4.1.3 Die soziologische Perspektive	71
1.4.2 Die EU als föderaler Bundesstaat	75
1.4.3 Die EU als Verhandlungssystem	83
1.4.4 Zwischenfazit	91
1.5 Analyse der kritischen Variante	95
1.6 Plädoyer für die Notwendigkeit normativer Diskurse (Teil I)	101
1.6.1 Analytische Rekonzeptionalisierung bedarf normativer Orientierung	101
1.6.2 Kontextbedingungen für ein demokratisches Regieren in Europa	107
1.7 Zwischenbilanz	110
	11

## Kapitel 2

### Die Debatte über die Legalität und Legitimität präventiver Selbstverteidigung

	115
2.1 Thematische Einführung und Entwicklung der Forschungsfrage	115
2.1.1 Thematische Einführung	115
2.1.2 Fragestellung und Hypothese	119
2.1.3 Methodisches Vorgehen	121
2.1.4 Zum weiteren Vorgehen	124
2.2 Begriffsbestimmungen	125
2.2.1 Antizipatorische, präventive und präemptive Selbstverteidigung	125
2.2.2 Unterschiedliche Typen präventiver und präemptiver Selbstverteidigung	128
2.2.3 Der Irakkrieg als empirisches Fallbeispiel?	130
2.3 Analyse des Völkerrechtsdiskurses	131
2.3.1 Positionen in der Debatte	131
2.3.2 Präemption ist legal, Prävention ist es nicht	134
2.3.2.1 Rechtfertigung de lege lata	135
2.3.2.1.1 Völkervertragsrecht	135
2.3.2.1.2 Völkergewohnheitsrecht	140
2.3.2.2 Rechtfertigung de lege ferenda	144
2.3.2.3 Zwischenfazit	148
2.3.3 Nicht nur Präemption, sondern auch Prävention ist legal	150
2.3.3.1 Verteidigung präventiver Selbstverteidigung de lege lata	151
2.3.3.2 Verteidigung präventiver Selbstverteidigung de lege ferenda	157
2.3.3.3 Präventive Selbstverteidigung und das gescheiterte UN-Regime	162
2.3.3.4 Zwischenfazit	168
2.3.4 Ergebnisse der Analyse des Völkerrechtsdiskurs	169
2.4 Analyse des politikwissenschaftlichen Diskurses	176
2.4.1 Positionen in der Debatte	176
2.4.2 Präventive Selbstverteidigung ist legitim	179
2.4.2.1 Drei Legitimitätsquellen präventiver Selbstverteidigung	180
2.4.2.1.1 Sicherheitsstrategische Herausforderungen neuer Qualität	182
2.4.2.1.2 Moralische Suprematie der Vereinigten Staaten	191
2.4.2.1.3 Machtpolitische Suprematie der USA	199
2.4.2.2 Der 2. Irakkrieg aus Sicht der demokratischen Realisten	208
2.4.2.3 Zwischenfazit	211
2.4.3 Die Gegenposition: Präventive Selbstverteidigung ist illegitim	215

2.4.3.1	Die Kriterien des gerechten Krieges als metaethischer Bezugspunkt	218
2.4.3.2	Antizipatorische Selbstverteidigung in der Lehre des gerechten Krieges	220
2.4.3.2.1	Wahrscheinlichkeit eines Angriffs in naher Zukunft	223
2.4.3.2.2	Gerechter Grund	227
2.4.3.2.3	Letztes Mittel	233
2.4.3.2.4	Hinreichende Aussicht auf Erfolg	240
2.4.3.3	Zwischenfazit	249
2.5	Synthese des juristischen und des politikwissenschaftlichen Diskurses	254
2.5.1	Kritik an der Argumentation der Gegner präventiver Selbstverteidigung	254
2.5.2	Veränderte Rahmenbedingungen für den Einsatz antizipatorischer Gewalt	258
2.5.3	Forderung nach institutionellen Reformen	265
2.6	Plädoyer für die Notwendigkeit normativer Diskurse (Teil II)	269
2.6.1	Zwei unzureichende Weltordnungsmodelle	270
2.6.2	Zum Bedingungsverhältnis von Frieden und Gerechtigkeit in der postnationalen Konstellation	278
<b>Kapitel 3 – Konklusion</b>		
<b>Die Herausforderungen der postnationalen Konstellation für die Theoriebildung in den Rechts- und Sozialwissenschaften</b>		285
Bibliographie		293